

Nunnenkamp, Peter

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Ochel, Wolfgang: Die Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft. Eine problemorientierte Einführung mit einem Kompendium entwicklungstheoretischer und -politischer Begriffe, Köln, 1982

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Nunnenkamp, Peter (1982) : [Book Review of] Ochel, Wolfgang: Die Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft. Eine problemorientierte Einführung mit einem Kompendium entwicklungstheoretischer und -politischer Begriffe, Köln, 1982, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 118, Iss. 4, pp. 790-793

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/3442>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Es ist die Durchführung, die zu Bedenken Anlaß gibt. Im November 1980 fand in der Universität Passau ein dem Gedenken Preisers gewidmetes Symposium statt. Die dort gehaltenen zehn Vorträge sind in dem vorliegenden Band enthalten, der aber durch 19 weitere Beiträge „von Schülern und persönlichen Kollegen“ Erich Preisers erweitert wurde. Damit wurde aber die Gedenkschrift zur Festschrift. Denn während sich noch mehr als die Hälfte der Originalvorträge intensiv mit Preisers Werk auseinandersetzen (so insbesondere Neumark mit Person und Gesamtwerk, Helmstädter, Krelle und Ott mit Preisers Kreislauf-, Wachstums- und Konjunkturtheorien), ist das bei den anderen Beiträgen nur mehr in weit geringerem Maße der Fall. Bei eher weitherziger Interpretation komme ich zu dem Ergebnis, daß von den 29 Beiträgen bestenfalls 13 einen engeren thematischen Bezug zu Preisers Werk aufweisen; bei 10 Aufsätzen fehlt überhaupt jeder Bezug.

So ist eine beachtliche und in mancher Hinsicht auch interessante Festschrift entstanden, in der eine Vielzahl von Autoren durch ihre Mitarbeit ihre Sympathie für Preiser zum Ausdruck bringen. Der kann aber diese Sympathiebezeugungen leider nicht mehr entgegennehmen. Ein schmalerer, aber thematisch besser organisierter Band hätte den Zweck einer Gedenkschrift besser erfüllen können: das Werk Preisers aus heutiger Sicht zu evaluieren und einige seiner fruchtbaren Ideen wieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.

Kurt W. Rothschild

Wolfgang Ochel, Die Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft.

Eine problemorientierte Einführung mit einem Kompendium entwicklungstheoretischer und -politischer Begriffe. Reihe „Problemorientierte Einführungen“. Köln 1982. Bund-Verlag. 332 S.

Das vorliegende Lehrbuch beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Frage, ob die Einbeziehung der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft einen Abbau des internationalen Wohlstandsgefälles begünstigt oder vielmehr selbst eine Ursache für die fortbestehende Unterentwicklung in der Dritten Welt darstellt. Die Auffassung der traditionellen Entwicklungstheorien, daß ausländische Direktinvestitionen, Technologietransfer und internationaler Handel nicht nur den Industrieländern, sondern auch den Entwicklungsländern nützen, wird den Ansätzen der Dependenztheorie und der neueren marxistischen Imperialismustheorie gegenübergestellt, die die Integrationsstrategie für verfehlt halten. Die Auseinandersetzung bewegt sich dabei nicht nur auf der Ebene wirtschaftspolitischer Instrumente, vielmehr sind bereits die Entwicklungsziele umstritten: Die traditionellen Entwicklungstheorien betonen die Bedeutung eines hohen gesamtwirtschaftlichen Wachstums auch für die Erreichung anderer Ziele (wie der Befriedigung von Grundbedürfnissen und des Abbaus der Arbeitslosigkeit). Die anderen Ansätze stehen dieser Auffassung sehr skeptisch gegenüber; sie scheinen darüber hinaus geneigt zu sein, etwas vom gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu opfern, wenn dies die als

entwicklungshemmend angesehene wirtschaftliche Abhängigkeit der Dritten Welt von den Industrieländern abbaut.

Es kann folglich bezweifelt werden, daß „eine recht große Übereinstimmung über die wichtigsten Grundziele der Entwicklung“ (S. 19) besteht. Es wäre daher vielleicht sinnvoll gewesen, die kontroversen Diskussionen auf der Zielebene am Anfang des Buches ausführlicher darzulegen, da nicht zuletzt hierin ein Grund dafür zu liegen scheint, daß die Auseinandersetzungen auf der Mittelebene oft von gegenseitiger Verständnislosigkeit geprägt sind. Auf diese Weise hätte vielleicht auch Ratlosigkeit beim Leser vermieden werden können, die zum Beispiel dadurch entstehen mag, daß einerseits der Technologietransfer aus den Industrieländern in die Entwicklungsländer und besonders die Aktivitäten multinationaler Konzerne in der Dritten Welt skeptisch bewertet werden (weil hierdurch nach Auffassung der Dependenz- und Imperialismustheorie die wirtschaftliche Abhängigkeit der Entwicklungsländer verstärkt wird), andererseits aber das geringe Ausmaß des Technologietransfers (zu dem die multinationalen Konzerne einen wichtigen Beitrag leisten, S. 159) als Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung bezeichnet wird (S. 160).

Dem einführenden Charakter des Buches durchaus angemessen wird die Lage der Entwicklungsländer im ersten Kapitel recht ausführlich geschildert, wobei neben wirtschaftlichen Indikatoren auch soziale und politische Faktoren berücksichtigt werden. Allerdings leidet der Fluß der Darstellung in diesem Kapitel an manchen Stellen darunter, daß die in den Tabellen enthaltenen Informationen im Text noch einmal in verbalstatistischer Form präsentiert werden. Zudem ist es nicht unproblematisch, wenn zunächst die mangelnde Aussagefähigkeit von internationalen Einkommensunterschieden anhand von Vergleichen des jeweiligen Bruttosozialprodukts pro Kopf konstatiert wird (es wird völlig zu Recht auf die Kaufkraftvergleiche von Kravis verwiesen), dann jedoch weiter mit einprägsamen Sozialprodukt-Relationen argumentiert wird.

Anschließend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung der Unterentwicklung erläutert. Dadurch, daß nicht nur die traditionellen Ansätze (die teilweise recht kurz abgehandelt werden), sondern auch die Dependenztheorie und die neuere Imperialismustheorie dargestellt werden, erhält der Leser einen guten Überblick und wird nicht von vornherein in seiner Urteilsfindung eingeengt. Hierzu trägt auch bei, daß Ochel die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Erklärungsansätze jeweils unvoreingenommen gegenüberstellt. Dies hätte jedoch nicht ausschließen müssen, daß der Autor seine eigene Meinung deutlicher werden läßt.

Auch in den folgenden Kapiteln über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, über die Entwicklungspolitik der Industrieländer und die Neue Weltwirtschaftsordnung werden dem Leser jeweils die wichtigsten Argumente in leicht verständlicher Form präsentiert. Die Lektüre ist selbst für Leser mit nur wenigen wirtschaftstheoretischen Vorkenntnissen von großem Nutzen, da gemäß der Zielsetzung der Reihe

„Problemorientierte Einführungen“ auf modell-mathematische Ausführungen weitestgehend verzichtet wird. Die empirische Ausrichtung des Lehrbuches dürfte gerade bei Studenten auf mehr Gegenliebe stoßen als praxisfernere theoretische Abhandlungen; vielleicht kann auf diese Weise dazu beigetragen werden, das Interesse an entwicklungspolitischen Fragen über die Lektüre des vorliegenden Buches hinaus zu erhalten oder gar zu verstärken und eine weitergehende Beschäftigung mit der Thematik anzuregen.

Nahezu alle wichtigen Aspekte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Dritten Welt werden von Ochel aufgegriffen. Sicherlich muß dadurch einiges verkürzt dargestellt werden; vor allem zur aktuellen Diskussion über die internationale Verschuldung der Entwicklungsländer findet sich recht wenig. In den meisten Fällen bieten die angefügten Literaturhinweise jedoch eine gute Grundlage für vertiefende Studien. Zu vermerken bleibt, daß die im Untertitel angekündigte Problemorientierung manchmal über lange Strecken von definitorischen und institutionellen Erörterungen überdeckt wird. Solche Passagen hätten sich vermeiden lassen; viele dieser durchaus wichtigen Informationen wären in dem Kompendium entwicklungstheoretischer und -politischer Begriffe besser aufgehoben gewesen. Statt dessen hätten einige gerade in der jüngsten Vergangenheit stark umstrittene Aspekte in den Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern stärker in den Text Eingang finden können. Zu denken wäre etwa an eine Auseinandersetzung mit den Thesen P. T. Bauers, wonach die Entwicklungshilfe im Empfängerland eine „Sozialhilfeempfängermentalität“ begünstige und damit die Eigeninitiative erlahmen lasse; oder an eine kritische Analyse der Grundbedürfnisstrategie (wenn diese als Alternative zu einer fortgesetzten Industrialisierung der Dritten Welt verstanden wird) sowie der in Industrieländern erhobenen Forderungen nach lohn- und sozialpolitischer Besserstellung der Arbeiter in Entwicklungsländern darauf hin, ob diese zunächst einleuchtenden Bestrebungen nicht möglicherweise eine besonders gut versteckte Form des Neuen Protektionismus darstellen.

Wie im Kapitel über die theoretischen Ansätze zur Erklärung der Unterentwicklung konzentriert sich Ochel auch bei der Behandlung der verschiedenen Aspekte der weltwirtschaftlichen Beziehungen der Dritten Welt darauf, die (oftmals gegensätzlichen) Argumente darzustellen und zu erläutern. Die eigene Auffassung des Autors bleibt dadurch häufig unklar. Das Bestreben, den Leser möglichst wenig zu gängeln, ist grundsätzlich positiv zu werten; eine stärkere Gewichtung der verschiedenen Argumente hätte dem jedoch nicht entgegengestanden: Zwar wäre dem Leser eine Leitlinie geboten worden, andererseits aber wäre eine davon abweichende Urteilsfindung nicht verhindert, sondern vielleicht sogar herausgefordert worden.

Die Selbstbeschränkung des Autors trägt dazu bei, daß das Plädoyer am Schluß des Buches („die Entwicklungsländer [sollen] — soweit es geht — auf die eigenen Kräfte vertrauen, der Befriedigung der Grundbedürfnisse auf der Grundlage einer zielbewußten Entwicklungsplanung Priorität beimessen und mit den Industrieländern kontrolliert zusammenarbeiten“, S. 312) sehr vage bleibt. Das Problem der Erklärung des internationalen Wohlstandsgefälles und

der notwendigen Maßnahmen, um die Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu verbessern, bleibt offen. Dies bedeutet — nach Meinung des Rezensenten — aber nicht, daß die Unterentwicklung der Dritten Welt als etwas Unabänderliches anzusehen ist. Trotz weltwirtschaftlicher Abhängigkeiten haben sich die Entwicklungsländer in den letzten Jahrzehnten einen weiten Spielraum für eine eigenverantwortliche Entwicklung geschaffen. Die unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolge deuten nicht zuletzt darauf hin, daß die nationale Wirtschaftspolitik mit unterschiedlichem Erfolg agiert hat. Die internen Faktoren werden in dem vorliegenden Buch nur gestreift. Sie dürften jedoch eine bedeutende Rolle im Entwicklungsprozeß der Dritten Welt spielen. Dies wird auch von Ochel wiederholt unterstrichen, etwa wenn die Berücksichtigung der internen Einwirkungsmöglichkeiten bei den Verfechtern einer Neuen Weltwirtschaftsordnung vermißt wird (S. 302) oder wenn betont wird, daß die Entwicklungspolitik der Industrieländer für die Lage der Dritten Welt nur in begrenztem Maße verantwortlich zu machen sei (S. 243).

Fazit: Das Buch bietet eine Fülle an Informationen und Argumenten, die dem interessierten Leser erste eigene Urteile erlauben und darüber hinaus eine Basis für weitergehende Studien bieten. Zur Lösung der zentralen Frage, wie die Entwicklung der Dritten Welt vorangetrieben werden kann, scheint freilich die ergänzende Berücksichtigung der von den Entwicklungsländern selbst verfolgten Wirtschaftspolitik unverzichtbar zu sein.

Peter Nunnenkamp

Samuels, Warren J. (Ed.), *The Methodology of Economic Thought. Critical Papers.* Foreword by Robert Lekachman. New Brunswick, London 1980. Transaction Books. XIV, 603 S.

Der Titel dieses Bandes läßt vermuten, daß der Leser hier eine zusammenfassende Darstellung der Erkenntnismethoden ökonomischen Denkens findet. Diese Erwartung trägt indessen; denn es handelt sich um eine Anthologie von etwa vierzig Aufsätzen, die in den Jahren 1968 bis 1976 im *Journal of Economic Issues* erschienen sind. Daß auch eine solche Veröffentlichung ihren Reiz haben kann, erschließt sich erst auf den zweiten Blick: Wird mit diesem handlichen Band doch die Möglichkeit geboten nachzuvollziehen, wie sich die anfangs noch tastende Standortbestimmung des amerikanischen Neoinstitutionalismus vollzogen hat und wie unterschiedliche Menschen, Positionen, Gedankensysteme und Untersuchungsmethoden sich in dieser „heterodoxen“ Schule wenn nicht vereinigt, so doch zusammengefunden haben.

Samuels hat die als repräsentativ ausgewählten Aufsätze in fünf Gruppen arrangiert; diesen Teilen hat er jeweils eine kurze, informative Einleitung vorangestellt, in der er einen Überblick über die darauf folgenden Aufsätze gibt und die einzelnen Beiträge in ihren größeren Zusammenhang einordnet.

Teil I umfaßt Aufsätze (u. a. von Ayres, Gruchy, Dorfman und Boulding), die die Beziehungen zwischen institutionellem Dissens und der ökonomischen Orthodoxie aufzuarbeiten suchen. Teil II bezieht sich auf